

**Hinweis:**

Sollten sich kleine Partikel zeigen bzw. die Lösung eintrüben, darf das Artesunat-Bicarbonat-Gemisch nicht verwendet werden. Volumen der Trägerlösung (0,9 % NaCl oder Ringerlösung): 500 ml.

Die Infusionszeit sollte 60 Minuten nicht unterschreiten.

Bedenken Sie bitte immer, dass es bei jeder Infusion zu allergischen Reaktionen bis hin zum anaphylaktischen Schock kommen kann. Aus diesem Grund sind Clemastin oder/und Dexamethason i.v. für Notfälle bereitzuhalten.

Lagerung:

bei 15–25 °C, nicht kühlen!

Hersteller:**BURG-APOTHEKE** | LAB

Pharma-Know-How. Herstellungskompetenz. Produktinnovationen.

Burg-Apotheke Königstein

Frankfurter Straße 7 · 61462 Königstein im Taunus

Tel.: +49 6174 9929-610/-611/-612 · Fax: +49 6174 9929-692

E-Mail: therapiebestellung@apotheke-koenigstein.de

Stand: 09/2019

**PRODUKTINFORMATION****ARTESUNAT****Trockensubstanz und Lösungsmittel****Rezeptstatus: apothekenpflichtig****BURG-APOTHEKE** | LAB

Pharma-Know-How. Herstellungskompetenz. Produktinnovationen.



Sehr geehrte Therapeutin,
sehr geehrter Therapeut,

dieses Arzneimittel ist ein Rezepturarzneimittel. Das bedeutet, es wird individuell hergestellt. Wir sind der Überzeugung, dass wir Ihnen mit dieser Information nützliche Hinweise geben können. Bitte lesen Sie diese Produktinformation aufmerksam, weil sie wichtige Informationen darüber enthält, was Sie bei der Anwendung beachten sollten.

Artesunat ist ein Artemisinin-Derivat aus dem «Einjährigen Beifuß» (*Artemisia annua*). Seine Wirkung explizit auf Krebszellen wurde, wie so oft in der Geschichte der Pharmazie, per Zufall entdeckt. Bei der Behandlung von Malariapatientinnen mit Artesunat, die gleichzeitig auch an Brustkrebs erkrankt waren, konnte bei Folgeuntersuchungen teilweise beobachtet werden, dass es zu einer Besserung der Krebserkrankung bis hin zur vollständigen Remission gekommen war.

Für die damit verbundenen Forschungen wurde der Nobelpreis für Medizin 2015 an die chinesische Wissenschaftlerin Tu Youyou vergeben.

Wirkmechanismus:

Unmittelbar vor der Artesunat-Infusion muss Eisen infundiert werden. Artesunat bindet an Eisen im Plasma, das wiederum an den Transferrin-Rezeptor gebunden wird (Transportmolekül). Die Tumorzellen weisen an ihrer Oberfläche, im Gegensatz zu den normalen Zellen, besonders viele Transferrin-Rezeptoren auf. So kann der Eisen-Artesunat-Komplex über diesen spezifischen Rezeptor intrazellulär in die Tumorzelle eingeschleust werden. Im Zytoplasma der Tumorzelle entstehen dadurch zytotoxische, aggressive freie O₂-Radikale, die Tumorzellen irreparabel zerstören.

Artesunat ist ein Wirkstoff, der sich nur im alkalischen Bereich löst. Hierzu wird das Artesunat-Pulver mit dem basischen Lösungsmittel Bicarbonat gemischt und sollte etwa 5 Minuten ohne schütteln ruhen.

Danach hat sich das Artesunat mit dem Bicarbonat in einer klaren Lösung verbunden und kann so über ein Transferset in die 0,9 prozentige NaCl-Lösung eingefüllt werden.

Inhaltsstoffe:

1 Inj.-Flasche mit Trockensubstanz enthält:

Artesunat, steril, 100 mg, 250 mg, 500 mg

1 Inj.-Flasche mit Lösungsmittel enthält:

Natriumhydrogencarbonat 8,4 %, 10 ml

Anwendungsgebiet:

Zur Behandlung von Malaria und zum Einsatz in der komplexeren Tumorthherapie.

Gegenanzeigen:

Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff sowie einen der anderen Bestandteile.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Artesunat darf nicht gleichzeitig mit Vitamin C infundiert werden. Es sollte, um Wechselwirkungen zu vermeiden, zwischen den Artesunat-Infusionen und anderen Mitteln ein Zeitabstand von einer Stunde eingehalten werden.

Nebenwirkungen:

Vereinzelt wurden auch Übelkeit und Schwindel beobachtet. Die Verabreichung von Artesunat ist unkompliziert und wird in aller Regel sehr gut vertragen. Es kann jedoch zu einer Absenkung der Konzentrationen von Erythrozyten und Leukozyten kommen. Deshalb sind regelmäßige wöchentliche Kontrollen des Blutbildes notwendig.

Dosierung:

100, 250 mg und 500 mg. Bei Dosierung nach Körpergewicht: 4 mg je kg. Die Infusionsdauer beträgt 60 Minuten. Es wird eine Serie von 15–20 Infusionen empfohlen. Idealerweise täglich, aber mindestens 3 x wöchentlich. Eine Höchstdosis von 500 mg täglich sollte jedoch nicht überschritten werden.

